

Der wackere Ritter Georg von Ogi im aufopfernden Kampf...

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Immer siegen — und die Verlierer wissen nichts davon

VON PETER WEINGARTNER

Wir wissen's, schneearme Winter hat es immer gegeben. Auch wenn sich niemand erinnern will – Hobby- und Profi-Meteorologen beweisen es. Wenn die Mittelalterlichen sich aber an die harten Winter ihrer Jugend erinnern (es lebe die Vergangenheitsverklärung!), so tauchen Bilder auf von Ski- und Schlittenpisten, und das nicht nur in höher gelegenen Regionen, den Voralpen beispielsweise, sondern auch im Mittelland. Zugegeben, heute liesse sich an den meisten dieser Abhänge auch nicht mehr Wintersport treiben, wenn es noch Schnee hätte, denn gerade diese Hanglagen wurden in den letzten Jahren vielfach überbaut. Sie kennen die Inserate: «An sonniger Hanglage vermieten wir ...», «In unverbaubarer Lage zu verkaufen Terrassenhäuser ...» Einfamilienhausquartiere erstanden dort, wo die Kin-

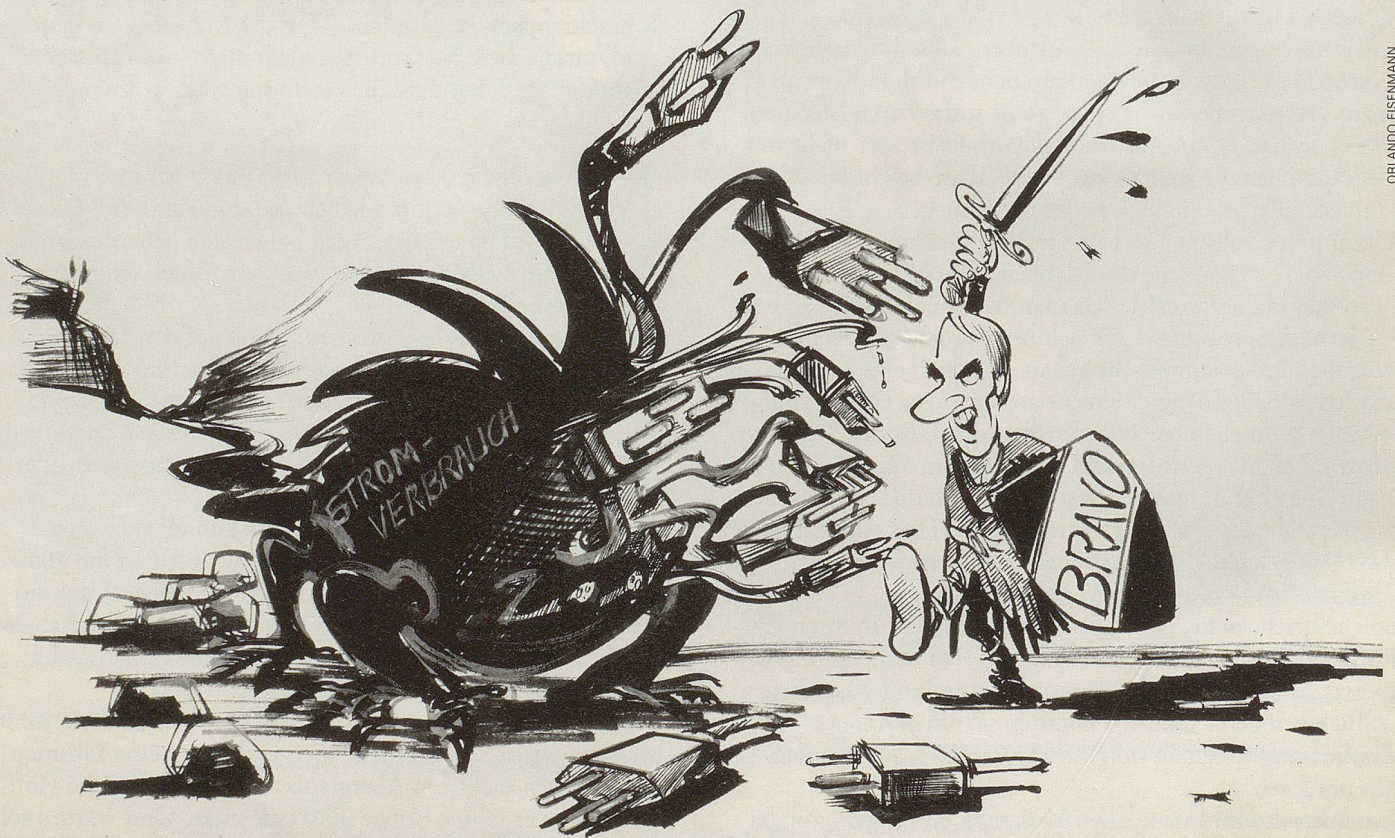
der früher beim Präparieren ihrer Pisten mit ihren Holzbrettern ins Schwitzen kamen und sogar eine kleine Schanze bauten. Trotzdem würden die heutigen Kinder gerne wieder einmal Schnee riechen, auch wenn er stinkt und schon nach kurzer Zeit überaus unansehnlich daherkommt. Ihn zu essen, wie wir das früher noch konnten, empfiehlt sich nicht. Zwar hatten schon unsere Mütter gewarnt: «Du bekommst Halschmerzen!» Heute aber geht's um Gift.

Familiendramen

Entzugserscheinungen zeigen allerdings weniger die ganz Kleinen, denen fehlt logischerweise schlicht die Erfahrung, die Erinnerung an (bessere?) Zeiten. Entzugserscheinungen zeigen vorab die im vollen Erwerbsleben Stehenden. Nicht, dass sie alle gern an Skiliften anstünden oder in Staus

auf Autobahnen warteten, bis der Schnee geschmolzen ist. Nein, es geht um etwas ganz anderes: Da der Schnee auch an sogenannten sicheren Lagen ausbleibt, entgehen ihnen sogar die Skirennen. Das ist der Punkt, wo die Sache bedenklich zu werden beginnt! Dieses Skirennen wird wegen ungenügender Schneeverhältnisse verschoben, jenes an einen anderen Ort verlegt, wo aber auch zu wenig Schnee liegt, worauf die Verlegung an einen dritten Ort in Erwägung gezogen wird, was aber den ganzen Terminkalender über den Haufen würfe, darum eine weitere Absage. Das geht wahrlich an die Nerven.

Wen wundert's, dass sich in den Alpenländern die Familiendramen häufen? Gewisse Zeitungen sind um Schlagzeilen nie verlegen. «Keine Abfahrt – da sah er rot!», titeln sie und bringen auf der Frontseite ein Farbbild mit Blut. Oder «Erst der Fernseher, dann die Familie». Erstaunlich rasch se-



ORLANDO EISENMANN

Der wackere Ritter Georg von Ogi im aufopfernden Kampf ...